

REGIO LINKS

Mitgliederzeitung der SP Schweiz
216 · Ausgabe Region Bern · Jan. 2025



David Fürst

Historischer Wahlerfolg für die SP Stadt Bern

Die SP Stadt Bern feiert im Rahmen der städtischen Wahlen vom 24. November einen historischen Erfolg: Marieke Kruit übernimmt als erste Frau das Stadtpräsidium. Im Stadtrat kann die SP fünf Sitze dazugewinnen und bleibt stärkste Kraft, während das RGM-Bündnis seine vier Gemeinderatssitze verteidigte hat und mit Matthias Aebischer ein neuer SP-Gemeinderat gewählt wurde.



Laura Pfirter ist Sozialwissenschaftlerin und Mitarbeiterin im Sekretariat der SP Stadt Bern

Am Sonntag, dem 24. November 2024, gab es in Bern doppelten Grund zum Feiern: Im PROGR fand das Wahlfest des RGM-Bündnisses statt, mit vielen Genoss:innen und in ausgelassener Stimmung. Die engagierten Kandidierenden und das Wahlkampfteam konnten gemeinsam mit SP-Mitgliedern und den Bündnispartnern auf den Wahlkampf zurückblicken, sich austauschen und den Wahlergebnissen entgegenfiebern. Wir waren überwältigt von der Vielzahl der Besucher:innen und den unzähligen tollen Gesprächen. Merci, dass ihr da wart!

Grund zur Freude: Beeindruckende Wahlergebnisse

Die Wahlergebnisse markieren einen grossen Erfolg für die SP und das RotGrünMitte-Bündnis (RGM). Sie bestätigen das Vertrauen der Stadtberner:innen in unsere Arbeit und zeigen, dass die Politik der vergangenen Jahre auf Resonanz stösst.

Bei der Wahl des Stadtpräsidiums erreichte Marieke Kruit am Wahlsonntag mit Abstand

das beste Wahlergebnis. Nachdem sich die anderen Kandidierenden zurückzogen, wird sie ab 2025 Berns erste Stadtpräsidentin sein – erstmals übernimmt eine Frau dieses wichtige Amt. Auch im Stadtrat gelang der SP ein herausragendes Ergebnis: Mit einem Zugewinn von fünf Sitzen stellt sie nun 26 Stadträt:innen und bleibt damit gemeinsam mit der JUSO die mit Abstand stärkste Fraktion. Das Resultat zeigt deutlich, dass die sozialdemokratische Politik von der Berner Bevölkerung geschätzt und unterstützt wird. Der JUSO Stadt Bern gelang es trotz eines starken Wahlkampfes nicht, ihren zweiten Sitz zu verteidigen. Sie wird in Zukunft lediglich mit einem Sitz im Stadtrat vertreten sein. Im Gemeinderat konnte das RGM-Bündnis seine vier Sitze erfolgreich verteidigen und bleibt damit die bestimmende Kraft in der Stadtregierung. Aufgrund des Rücktritts von Michael Aebersold wurde auch ein SP-Sitz frei, den neu Nationalrat Matthias Aebischer übernehmen wird. Damit stellt die SP wiederum als einzige Partei zwei Gemeinderät:innen.

Fortsetzung auf Seite 14

Fortsetzung von Seite 13

Die Wahlen bestätigten nicht nur die bisherige Politik der SP, sondern auch die des RGM-Bündnisses und geben uns in Zukunft noch mehr Verantwortung für die Gestaltung der Stadt Bern. Der Erfolg zeigt, dass die Berner Bevölkerung eine sozialere und nachhaltigere Stadtpolitik unterstützt.

Gratulation! Und Zeit, danke zu sagen

Die SP Stadt Bern gratuliert allen gewählten Kandidat:innen herzlich zu ihren Wahlerfolgen, ganz besonders natürlich Marieke Kruit, die mit ihrer Wahl zur ersten Stadtpräsidentin Berns Geschichte geschrieben hat, und Matthias Aebischer, der neu in den Gemeinderat gewählt wurde.

Ein besonderer Dank gilt den vielen Wähler:innen, die uns ihr Vertrauen schenkten. Ebenso gebührt dem engagierten Wahl-

kampfteam, den Campaigner:innen, den Kandidierenden und unseren Mitgliedern ein grosses Lob. Mit unermüdlichem Einsatz, kreativen Ideen und grossem Engagement haben sie alle dazu beigetragen, die Anliegen der SP sichtbar und den Erfolg bei diesen Wahlen möglich zu machen. Jede Spende und Standaktion, jedes Telefongespräch und jede aufgehängte SP-Fahne haben dazu beigetragen, dieses beeindruckende Ergebnis zu erzielen.

Die Zahlen sprechen für sich: 129 Mitglieder konnten dafür gewonnen werden, an Telefonaktionen teilzunehmen und gemeinsam mit dem Wahlkampfteam und den Kandidat:innen Wähler:innen zu mobilisieren. An rund 15 Telefonevents wurden knapp 5000 Telefonate mit Stadtberner:innen und SP-Sympathisant:innengeführt! Dabei waren unsere Neumitglieder besonders aktiv. Fast 70 Prozent von ihnen unterstützten den Wahlkampf, nahmen an Telefonaktionen

teil, bestellten Material, spendeten oder traten dem Unterstützer:innen-Komitee von Marieke Kruit bei. Herzlichen Dank!

Ein klarer Auftrag für ein soziales Bern

Die Wahlergebnisse sind nicht nur ein Grund zur Freude, sondern auch ein klarer Auftrag: Die SP Stadt Bern wird sich mit voller Kraft für ein soziales Bern einsetzen, für einen starken Service public, zugängliche Bildungsangebote, bezahlbaren Wohnraum, mehr Gleichstellung und Klimaschutz. Gemeinsam mit den Partner:innen im RGM-Bündnis wird die SP dafür sorgen, dass die Bedürfnisse der Bevölkerung im Mittelpunkt stehen.

Mit diesem historischen Wahlerfolg im Rücken ist die SP in der Stadt Bern bestens aufgestellt, die Herausforderungen der kommenden Jahre zu meistern. Gemeinsam mit der Berner Bevölkerung werden wir daran arbeiten, Bern zu einer noch gerechteren, lebenswerteren Stadt zu machen.



Eindrücke aus dem Strassen-Wahlkampf: Auch die Kleinsten sind von unseren Positionen überzeugt!



Die rot gesprayten SP-Wahlkampf-Velos in Münchenbuchsee, wahre Hingucker im Wahlkampf.

Ein grosser Wahl-November für die Region Bern-Mittelland

Die Ergebnisse der Gemeindewahlen im November in der Region Bern-Mittelland zeigen ein insgesamt erfreuliches Bild. In vielen Gemeinden konnte die SP ihre Sitzzahl halten oder sogar ausbauen, was die Stärke und Verankerung der Partei unterstreicht. Herzliche Gratulation an alle! Gleichzeitig gab es in einzelnen Gemeinden auch Herausforderungen, die zeigen, dass politisches Engagement weiterhin gefragt bleibt.

Viele SP-Sektionen der Region Bern-Mittelland haben in den vergangenen Monaten Grosses geleistet. In diversen Gemeinden standen im November Neuwahlen der Gemeinderäte, teils auch der Grossen Gemeinderäte und der Gemeindepräsidenten an. Die Sektionen zeigten sich dabei nicht nur sehr aktiv, sondern wurden auch kreativ: Die SP Münchenbuchsee hat für ihre Kampagne 14 rote Velos mit Ballonen und Wahlwerbung in der ganzen Gemeinde aufgestellt und damit für viel Aufmerksamkeit gesorgt. Die SP Urtenen-Schönbühl überzeugte die Wähler:innen mit lustigen Karikaturen der Kandidierenden. Und auch in den weiteren betroffenen Gemeinden wurde fleissig Wahlkampf betrieben: Mit Telefon- und Flyer-Aktionen, Teilnahmen an Veranstaltungen und Märkten und vielen weiteren Aktivitäten.

Die Ergebnisse in der Übersicht

Bei den Wahlen in **Meikirch** vom 3. November 2024 konnte die SP ihre drei Sitze im Gemeinderat verteidigen und bleibt damit stärkste Kraft in der bürgerlichen Gemeinde. Die

bisherigen Gemeinderatsmitglieder Jonas Ammann, Bernhard Brändli und Francine Hauswirth Klebe wurden in ihrem Amt bestätigt. Auch in **Muri-Gümligen** konnte der SP-Sitz im Gemeinderat verteidigt werden. Jan Köbeli, der im Sommer zum Gemeindepräsidenten gewählt wurde, ersetzt dabei die bisherige SP-Gemeinderätin Karin Künti. Im Parlament gewinnt die SP gleich zwei Sitze dazu (neu 8 Sitze)! Auch in **Moosseedorf** gibt es Zugewinne. Bei den Gemeinderatswahlen am 24. November errang die «SP Liste Plus» einen dritten Sitz: Simon Edens wurde neben den bisherigen Gemeinderät:innen Stefan Meier (Gemeindepräsidium) und Christa Kolben (parteilos) neu gewählt.

Auch aus **Münchenbuchsee** gibt es erfreuliche Nachrichten: Die SP trat mit den beiden bisherigen Gemeinderät:innen Patrik Imhof und Eva Häberli an, die bestätigt wurden. Bei den Wahlen des Grossen Gemeinderats holte die SP ein zusätzliches Mandat (neu 13 Sitze). Bei den Wahlen in **Bolligen** trat die SP mit den bisherigen Gemeinderätinnen Carmen Dölle und Lilianna Eggimann an. Letztere verpass-

te leider die Wiederwahl, die GLP schaffte den Einzug in den Gemeinderat zulasten der SP. In **Rubigen** wurde Daniel Ott Fröhlicher bereits am 16. Oktober in stiller Wahl als Gemeindepräsident gewählt. Bei den Wahlen vom 24. November wurden zudem die bisherigen Gemeinderät:innen Franziska Woodtli Stalder und René Straumann bestätigt. In **Rüschegg** behält die bisherige Gemeinderätin Fabienne Nussbaum ihren Sitz.

Neu stärkste Kraft im Gemeinderat

Die **SP Urtenen-Schönbühl** konnte ihre drei Gemeinderatssitze verteidigen und wird damit zur stärksten Partei im Gemeinderat! Neu wird die SP dort von Susanne Grossbacher und Hans-Jürg Kleine vertreten, Regula Iff wurde in stiller Wahl als Präsidentin des Gemeinderates wiedergewählt. In **Toffen** trat der bisherige Stefan Tschanz nicht mehr bei den Gemeinderatswahlen an, die SP verzichtete auf eine Kandidatur (der Sitz ging an die FDP). In **Vechigen** trat der bisherige Gemeinderat Kaspar Stocker nicht mehr an. Trotz einer SP-Liste mit drei kompetenten Kandidat:innen ging der zweite SP-Sitz im Gemeinderat leider verloren – an die Mitte-Allianz GLP-EVP. Stefan Meister bleibt Gemeinderat für die SP. In **Zollikofen** konnten die beiden bisherigen Gemeinderät:innen Mirjam Veglio und Ratheeshan Gunaratnam ihre Sitze verteidigen. Bei der Wahl des Grossen Gemeinderates schaffte die SP erfreulicherweise einen zusätzlichen Sitz!



«DIE WAHRUNG DER INNEREN SICHERHEIT»

Die JUSO Stadt Bern lanciert Diskussion zur Zukunft der Polizei

Die neugegründete Arbeitsgruppe Medien der JUSO Stadt Bern startet ihr Dasein mit einer Kampagne zu einem ur-linken – jedoch politisch heiklen – Thema: die Polizei und ihre langfristige Ersetzung. Dabei stehen Strukturanalysen zu polizeilichem Fehlverhalten und zum gesellschaftlichen Phänomen der Kriminalität auf dem Programm. Eine verzwickte Thematik, die Gegenwind provoziert und viel Standhaftigkeit erfordert.



David Rietzler (er),
Leiter AG Medien und
Vorstandsmitglied
der JUSO Stadt Bern

Die Linke und die Polizei

Die Frage, wie die innere Sicherheit eines Landes gewährleistet werden kann und – vor allen Dingen – ob diese durch die Organisation sichergestellt werden kann, welche wir als «Polizei» kennen und die wir meist unhinterfragt von Kind auf als Hüterin von Recht und Ordnung akzeptieren, treibt die Linke seit jeher um. Die stillschweigende Akzeptanz der Existenz einer «Polizei» mit faktischem Gewaltmonopol funktioniert dabei lediglich, weil wir Kriminalität als naturgegebene Ausprägung menschlichen Handelns verstehen, denn nur deren unvermeidbares Auftreten legitimiert letztlich im gesellschaftlichen Konsens eine gewaltvolle staatliche Antwort. Beginnt man nun, sich die Frage zu stellen, weshalb Menschen delinquent werden – ohne dabei ihre Taten zu legitimieren – gelangen wir zum wahren Kern des Problems. Verein-

facht ausgedrückt: Kriminalität ist ein gesamtgesellschaftliches Phänomen. Sie entsteht nicht in einem Vakuum, und so sollte sie auch behandelt werden. Die politische Aufgabe der «Wahrung der inneren Sicherheit» wandelt sich nach diesem Verständnis von einer Symptombekämpfung zu einer umfassenden Präventionsaufgabe, die in der langfristigen Perspektive unter anderem sozialpolitische, gleichstellungspolitische und bildungspolitische Massnahmen umfasst.

JUSO Stadt Bern bricht Tabus

Um dieses Verständnis – eine allgemeine Problemanalyse und die Vorstellung möglicher Alternativen sicherheitspolitischer Strukturen – zu vermitteln, gleisten wir mit der neugegründeten AG Medien der JUSO Stadt Bern eine Kampagne auf, die mit Social-Media-Content, Aktionen und künstlerischen Beiträgen auf die Thematik aufmerksam machen will. Den Start dieser Kampagne kennzeichnete eine Aktion, bei welcher wir ein Plakat, auf dem wir unsere Zukunftsvision für das Gebäude der Kantonspolizei Bern aufzeigen, am Zaun des besagten Gebäudes anbrachten. Im späteren Verlauf der Kampagne lasen wir in einem für die sozialen Medien produzierten Video bei Kerzenlicht die Geschichte der

Schweizer Landjäger vor, die von den Mächtigen jener Zeit beauftragt wurden, Bettler:innen zu verscheuchen, und sich im Verlauf der Geschichte in die Kantonspolizeien umstrukturierten. Des Weiteren zeigen wir einige der strukturellen Probleme der heutigen Polizei auf: Fälle von internalisiertem Rassismus, sexualisierter Gewalt innerhalb der Organisation und die (ungenügende) gesellschaftliche Bekämpfung dieser Phänomene, Fälle von auftretender Inkompetenz im Umgang mit Personen mit psychischen Erkrankungen, und so weiter.

Alternativen ...?

Kritisiert man die Polizei in einer meinungsdifferenzierten Politlandschaft, so sieht man sich schnell mit Fragen konfrontiert, die der Struktur «Ja, aber wer rettet dich dann, wenn ...» folgen. Diese Bedenken sind berechtigt und treiben auch uns in unseren Analysen um. Aus diesem Grund widmen wir den zweiten Teil unserer Kampagne möglichen Alternativen sicherheitspolitischer Institutionen, die einen Nährboden für Diskussionen innerhalb der Linken, aber auch innerhalb der ganzen Gesellschaft liefern sollen.

Standhaftigkeit

Und auch wenn uns die bisherige Kampagne bereits den Titel «Löli des Tages» des rechtsgerichteten Nebelspalters einbrachte, der uns in einem pseudojournalistisch daherkommenden Artikel zu diffamieren versuchte – oder vielleicht gerade deshalb – bleiben wir kämpferisch, um unsere Ideen in die Mitte der Gesellschaft zu tragen.